Nr. 85.

Vierteljährlich in der Geschäftsstelle u. an allen Postanstalten 1,20 M., bei täglicher Zustellung in Bielefeld 1,40 M., durch Briefträger 1,62 M.

Postzeitungsliste Nr. 5381.

Neue Westfälische Volks-Zeitung

31. Jahrgang

Anzeigengebühr für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pf., Reklamen 40 Pf.

Erscheint sechsmal wöchentlich.

Geschäftsstelle Ritterstr. 43. Fernsprecher Nr. 15.

Bielefeld
Freitag, 12. April 1907.

Historischer Kalender.

12. April: Schlacht bei Montenotte, Bonapartes erster Sieg über die Oesterreicher im italienischen Feldzug, 1796. — Otto v. Gerlach, Hofprediger und Verfasser des Bibelwerks, geb. 1801. — Andreas Hofer erstürmt Innsbruck, 1809. — Napoleon unterzeichnet den Traktat von Fontainebleau, der seine Abdankung bestätigt, 1814. — Die Universitäten Wittenberg und Halle werden vereinigt, 1817. — Augenarzt Alfred Gräfe, in Weimar, gest. 1899.

Ein Parteisekretär!

(Eingesandt.)

Die ‚Kreuz-Ztg.' schrieb dieser Tage: „Wir glauben, daß es auch für die konservative Partei hohe Zeit ist, gleich den liberalen Parteien in jeder Provinz einen Parteisekretär anzustellen, der nichts anderes zu tun hat, als die Organisation unserer Partei lebendig zu erhalten, für sie zu werben, sie gegen die Agitation der Gegner zu schützen und das Gefühl der Verantwortlichkeit bei allen Vertrauensmännern nicht einschlafen zu lassen."

Einsender kann diese Anregung nur warm unterstützen und ist der Ansicht, daß für die Provinz Westfalen der Parteisekretär in Minden-Ravensberg, also in Bielefeld oder Herford seinen Sitz haben müßte. Man sehe sich nur die Rüstung der anderen Parteien an. Die nationalliberale Partei hat in Bielefeld einen Parteisekretär und verfügt außerdem über einen starken Stab von Rednern. Die christlich-soziale Partei hat für unsere fünf landrätlichen Kreise wohl fünf bis sieben Männer zur Verfügung, die ihre ganze Kraft für die Partei, ihre Organisationen und die Verbreitung ihrer Presse einsetzen, und die Sozialdemokratie ist bis an die Zähne mit Dolch und Revolver bewaffnet und über Bielefeld weht ihre Fahne!

Die stärkste Partei ist zur Zeit noch die konservative, aber wird sie es bleiben? Meines Erachtens liegt die Zeit, wo sich die konservativen Staatsgedanken durch ihre Wahrheit von selbst durchsetzten, weit hinter uns. Die Presse tut, was sie kann; aber das genügt allein nicht: die persönliche Arbeit mindestens einer Kraft ohne Nebenamt muß hinzukommen, andernfalls gerät die Partei in nicht ferner Zeit „unter den Schlitten." In jeder Vertrauensmänner-Versammlung wird auf die Notwendigkeit hingewiesen, mehr Versammlungen in den einzelnen Orten, auch wenn nicht gerade Neuwahlen in Aussicht stehen, abzuhalten. Wenn man das will, dann muß aber auch für rednerische Kräfte gesorgt werden. Die wenigen sich der Partei, wenn Not an den Mann ist, stets gern und in dankenswerter Weise zur Verfügung stellenden Parteimitglieder haben ihren festen Beruf, der ihre Zeit und Kraft stark in Anspruch nimmt, hier müssen sie zunächst ihren Mann stehen und was für die Agitationsarbeit übrig bleibt, reicht bei Weitem nicht aus. Also ein Parteisekretär ohne Nebenamt wird zum immer dringenderen Bedürfnis.

Seine Anstellung macht Kosten und wer zahlt gern, wer bringt gern Opfer? Aber eine Partei, der es an Opferwilligkeit fehlt, verdient nicht weiterzuleben. Sollte die große konservative Partei nicht leisten können, was z. B die christlich sozialen Arbeiter in wirklich anerkennungswerter Weise leisten? Das wäre doch ein bedauernswertes Armutszeugnis und zwar einer Armut an Einsicht und Patriotismus!

„Und setzest du nicht das Leben ein,
Nie wird dir das Leben gewonnen sein."

sagt Schiller, und hier gilt es nicht einmal das Leben einzusetzen, sondern nur armseliges Geld, und zu welchem Zweck? Um damit das Leben zu gewinnen. Dem denket nach!

Einer von den Alten.

Ueber das „Nackte in der Kunst"

spricht sich der bekannte Aesthetiker Dr. W. Förster in dem ‚Türmer' u. a. wie folgt mit beachtenswerten Unterscheidungen aus:

„Es ist doch kein Zufall, daß die griechische Kunst gerade auf ihrem Höhepunkte, wie er sich z. B. in dem herrlichen Parthenonfries ausspricht, durchaus den bekleideten Körper der Nacktheit vorzieht. Wo aber der echte Künstler das Nackte darstellt, da tut er es durchaus im obigen Sinne der tiefsten Vergeistigung. Er empfindet das Dämonische in der Nacktheit, er selber ringt mit diesem Dämonischen — und er erlebt nicht nur den Kampf, sondern auch den Sieg leidenschaftlicher als wir. Darum sind seine Darstellungen des Nackten stets Siegesdenkmale, die von dem Triumphe des Geistes über das Fleisch erzählen. Die Statuen der großen Epoche der griechischen Kunst sind niemals ausgezogene Menschen, mit jenem nackten und ungeistigen Gesichtsausdruck, wie es die meisten Modernen darstellen. Vielmehr steht auf dem nackten Körper ein Götterantlitz, das sozusagen das geistige Gegengewicht gegen die Macht des Leibes zur Erscheinung bringt. Selbst das Haupt der Venus ist nicht bloß das Haupt eines schönen Leibes, sondern der Leib ist vielmehr das Symbol und der Tempel eines göttlichen Adels, der aus den Zügen des Gesichtes redet: entsprungen aus der olympischen Sehnsucht des Menschen, alles Körperliche beruhigend und die Dämonen den Göttern unterwerfend. Genau im gleichen Geist hat auch Michelangelo überall das Nackte dargestellt. Selbst bei Tizian kann man noch nicht sagen, daß seine nackten Körper so leiblich seien, daß sie zum Leibe des Menschen sprechen und ihn erregen — die Begehrlichkeit wird gebunden durch einen Ausdruck der Gesichter, eine Frage, ein Empfinden, das aus der Welt der Seele stammt und nicht eins ist mit der Welt der Naturtriebe. Die Gleichgültigkeit der modernen Kunst gegen die knechtende Wirkung der unbeseelten Nacktheit ist kein Zeichen wahren und freien Künstlerstrebens, sondern gerade ein Zeichen davon, daß keine echten Künstlerpersönlichkeiten mehr da sind."

Diesen Ausführungen kann jeder Kenner der antiken und mittelalterlichen Kunst nur beipflichten; wahre Kunst adelt das Nackte, Afterkunst wird von ihm zum Gemeinen herabgezogen.

Ueber die Lage in Rußland

schreibt Th. Schiemann in der ‚Kreuz-Zeitung':

Die hoffnungsloseste Tatsache ist neben der revolutionären Gesinnung der Majorität (der Duma) der niedrige Bildungsstand der Versammlung. Es läßt sich schon jetzt erkennen, daß sie nicht arbeitsfähig ist. Das Verständnis von etwa 2/3 der Mitglieder reicht nicht aus, um die Schwierigkeit der großen Probleme zu fassen, die gelöst werden müssen, und der Schluß, der sich daraus ergibt, ist, daß das Wahlsystem der Verfassung vom 17. Oktober zu optimistisch komponiert worden ist. Die Nation ist nicht reif, es zu tragen, vollends unfähig würde sie sich erweisen, auf Grund des erstrebten allgemeinen geheimen direkten Wahlrechts, das zum Programm der Kadetten gehört, mit einem parlamentarischen Regiment sich selbst zu regieren. Das geht, darüber ist kein Zweifel mehr möglich, über ihre Kräfte.

So scheinen die Verhältnisse im Augenblick zu liegen, aber alles ist darin einig, daß sich unmöglich vorhersehen läßt, wie die Dinge in 8 Tagen aussehen werden. Die Regierung trifft die Vorbereitungen, um einen immer möglichen Aufstand gewaltsam niederzuschlagen, die Revolutionäre verstärken die Propaganda unter Arbeitern, Bauern und Truppen. Die terroristische Aktion nimmt zu, die Verwilderung der Studenten gleichfalls, überall wird mit Sorgen dem Augenblick entgegengesehen, da Feldgerichte und Kriegsgerichte zu funktionieren aufhören. Der General Kaulbars ist kürzlich genötigt gewesen, 27 Kosaken vor das Kriegsgericht zu stellen, weil sie sich weigerten, aufständischen Bauern gegenüber von der Waffe Gebrauch zu machen. In Zarskoje ist — wie die ‚Tribune' meldet — der militärische Schutz verstärkt werden. In Lodz finden täglich blutige Straßenkämpfe zwischen den Arbeitern statt u. s. f. Das Gesamtbild ist überaus beunruhigend. Läßt die Regierung in ihrer korrekten und festen Haltung nach, so ist ihre Stellung binnen kurzem nicht mehr haltbar. Schon ein Paktieren mit den Kadetten kann verhängnisvoll werden, jeder Schritt weiter — und vom Standpunkt der Kadetten führen die Wege nur nach links — fähret unrettbar ins Verderben.

Politische Nachrichten.

Aus dem deutschen Reiche.

Berlin, 11. April.

Der Kaiser hatte vormittags eine Besprechung mit dem Reichskanzler, der kurz nach Mitternacht zurückgekehrt war, und dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes. Die Kaiserin empfing gestern die Witwe des Wirkl. Geh. Rats Professor v. Bergmann.

Prinz Heinrich von Preußen ist heute an Bord des Dampfers des Norddeutschen Lloyd „Gneisenau" in Genua eingetroffen.

Der Wirtschaftliche Ausschuß ist auf den 22. d. M. in das Reichsamt des Innern einberufen worden, um über die Gestaltung der Handelsbeziehungen zu den Vereinigten Staaten von Nordamerika ab 1. Juli d. J. zu beraten.

Dem Reichstage ist die in der Kolonialabteilung ausgearbeitete Denkschrift über die Eisenbahnunternehmungen in Afrika und Asien zugegangen. Die Denkschrift gibt ein Bild von dem Umfange und der Rentabilität dieser Unternehmungen. Die Drucklegung wird mehrere Tage in Anspruch nehmen.

Die Wahlprüfungskommission des Reichstages beschloß mit 7 gegen 6 Stimmen die Wahl des Abgeordneten für den Wahlkreis Schweidnitz-Striegau (9. Breslau) Frhr. v. Richthofen-Damsdorf (kons.) für ungültig zu erklären. Ausschlaggebend war ein Telegramm des Reichskanzlers, das sich gegen die Sozialdemokratie richtete.

Gegenüber der gestrigen Meldung der ‚Post' erklärt die ‚Deutsche Tageszeitung,' daß Verhandlungen des Oberbürgermeisters Dr. Adickes mit maßgebenden Persönlichkeiten nicht stattgefunden haben. Vom Kaiser ist der Frankfurter Oberbürgermeister nicht empfangen worden, ebensowenig vom Ministerpräsidenten, der sich damals nicht in Berlin aufhielt. Jedenfalls sei die Uebernahme des Kultusministeriums nicht Gegenstand der Verhandlungen gewesen.

Der durch Auers Tod freigewordene 17. sächsische Wahlkreis (Glauchau-Meerane) muß wohl zum sicheren Besitz der Sozialdemokratie gerechnet werden. Am 25. Januar erhielt Auer von 30184 abgegebenen Wahlstimmen (bei 33324 Wahlberechtigten) 16675 Stimmen, der nationalliberale Gegenkandidat 13454.

Die Beschwerde des Abg. Erzberger beim Kammergericht, in der er das Recht der Reichsabgeordneten zur Zeugnisverweigerung begründete, ist vom Kammergericht verworfen worden.

Aus dem Auslande.

Paris, 11. April. Ungefähr 2000 Bäcker, unter denen sich zahlreiche Ausständige befanden, haben sich heute vormittag in der Arbeitsbörse versammelt, die von einem großen Aufgebot an Polizei und Truppen umgeben war, und mit allen gegen eine Stimme den Generalausstand beschlossen. Die Ausständigen haben in jedes Arrondissement einen Abgeordneten entsandt, der die Arbeiter, die in der Nacht weiter arbeiten wollen, zur Arbeitsniederlegung veranlassen soll. Nach den aus den größten Provinzstädten eingelaufenen Meldungen ist der Ausstand als gescheitert zu betrachten.

London, 11. April. Im Unterhause teilte der Staatsminister des Aeußeren Grey mit, der britische diplomatische Agent und Generalkonsul in Kairo Lord Cromer sei zurückgetreten. Sein Nachfolger werde Sir Eldon Gorst sein. Der ‚Standard' meldet unter dem 10. aus Kairo: Infolge des Anwachsens der nationalistischen Bewegung nehmen die fremdenfeindlichen Kundgebungen zu. In den Eingeborenenvierteln werden die Europäer oft angegriffen.

Petersburg, 11. April. Auswärtige Blätter melden ein Attentat gegen den Hofzug, in dem die Großfürsten Peter und Nicolai von Petersburg nach Zarskoje Selo fuhren. Demgegenüber schreibt die ‚Pet. Tel.-Ag.': Der Zug wurde zum Halten gebracht, weil auf der Bahnstrecke mehrere Schüsse fielen. Bei der Absuchung der Strecke fand sich absolut nichts Verdächtiges. Auswärts verbreitete Gerüchte, es seien Bomben geworfen, es handele sich um einen Attentatsversuch und es seien im Zusammenhange mit dem Vorfalle zahlreiche Verhaftungen vorgenommen worden, entbehren jeder Begründung. Das ganze Vorkommnis ist völlig belanglos.

Petersburg, 11. April. Der Präsident der Duma Golowin richtete an Stolypin ein Schreiben, in dem er darum ersucht, seine Rechte als Präsident der Duma zu wahren und die Dumapolizei nur mit der Genehmigung des Präsidenten in die Räume der Duma zuzulassen. Der Konflikt zwischen dem Präsidenten der Duma und Stolypin verschärft sich. Auch die sehr gemäßigte Zeitung ‚Slowo' bestreitet dem Ministerpräsidenten das Recht, die Zuziehung von Experten zu den Kommissionssitzungen der Duma zu verbieten.

Pittsburg, 11. April. Die Feierlichkeiten zur Einweihung des Carnegie-Instituts haben heute mit einem Empfang der Gäste begonnen. Ein Mann, namens Friedrich Stagel, versuchte, mit einem offenen Messer an Carnegie heranzukommen. Stagel, von dem man annimmt, daß er Anarchist oder irrsinnig ist, wurde verhaftet. Im Namen der deutschen Delegierten, die dem Empfange beiwohnten, sandte Minister v. Möller ein Telegramm an den Deutschen Kaiser, in dem er mitteilt, daß sie nach einer ereignisvollen Fahrt über das Alleghanigebirge, wo die Lokomotive sich durch drei Fuß hohen Schnee Bahn brechen mußte, in Pittsburg angekommen seien und den Präsidenten Roosevelt gesehen hätten.

Allahabad (Indien), 11. April. Wegen einer Landstreitigkeit kam es 5 Meilen südlich von Samrud zu einem Zusammenstoß zwischen den Afghanerstämmen Malikdin und Kundir, bei dem 100 Mann gefallen sein sollen.

Parteibewegung.

(Das bayerische Zentrum) hat für die Landtagswahlen seinen Aufruf erlassen. Wie daraus hervorgeht, ist zurzeit die Religion in Bayern nicht gefährdet. Gefährdet soll aber angeblich sein: die staatsrechtliche Stellung Bayerns innerhalb des Reiches infolge von unitarischen Bestrebungen; ferner die religiöse Schulbildung, die Religiosität der Hochschüler und die Sittlichkeit im allgemeinen. Das Zentrum fordert also: die bedingungslose Konfessionsschule, die konfessionellen Hochschulen und die Lex Heinze. Weiter fordert es für alle Stände alles nötige: für die „mittleren und niedrigen" Beamten, den Mittelstand, die Arbeiter usw. Auch für die Städte fordert es durch die

Steuerreform neue Einnahmequellen. Ueber ein Wahlbündnis mit den Sozialdemokraten schweigt sich der Aufruf aus.

Garten- und Landwirtschaft.

(Der 6. Lehrgang für landwirtschaftliche Wanderlehrer) wurde am 4. April in Eisenach eröffnet. Er vereinigt fast 300 Wanderlehrer und Tierzuchtinspektoren zu einer achttägigen Belehrung. Praktische Landwirte, Landestierzuchtinspektoren und Professoren haben es übernommen, aus dem Gebiete der landwirtschaftlichen Tierzucht das neue und Bemerkenswerteste der Fortschritte vorzutragen. Die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft, welche nun schon den sechsten dieser Lehrgänge auf ihre Kosten veranstaltet hat, will denjenigen landwirtschaftlichen Vereinsbeamten, welche in erster Linie die Aufgabe haben, den mittleren und Kleingrundbesitz aufzuklären, Gelegenheit geben, ihre Kenntnisse zu vermehren und einen neuen Antrieb zu erhalten, ihre schwierige Aufgabe mit freudiger Hingabe zu erfüllen. Da die D. L. G. im allgemeinen dem Großgrundbesitz näher steht als dem Kleinbesitz, will sie auf diese Weise dazu beitragen, auch dem Kleinbesitz die neuzeitlichen Errungenschaften der landwirtschaftlichen Wissenschaft nahezubringen.

Aus den Parlamenten.

Deutscher Reichstag.

26. Sitzung vom 11. April 1907. 1 Uhr.

Der Reichstag setzte am Donnerstag die zweite Beratung des Etats des Reichsamts des Innern fort. Erster Redner war der Abg. Raab (wirtsch. Vgg.), der erklärte, seine Freunde würden eine Zusammenlegung der sozialen Versicherungsgesetze für die bedeutendste sozialpolitische Tat des Staatssekretärs halten, durch die er sich, wenn es ihm gelänge, dies hervorragende Werk zustande zu bringen, den Namen eines Bismarck der Sozialpolitik verdienen würde. Seine Freunde wünschten auch die schleunige Schaffung von Arbeitskammern, den Ausbau des Arbeiterschutzes, Ausdehnung der Sonntagsruhe, Förderung der Tarifverträge, einen Arbeitgeberparagraphen zum Schutze der weiblichen Angestellten, Durchführung des Achtuhrladenschlusses und Erledigung der Frage der Konkurrenzklausel. Auch den Forderungen des Mittelstandes müsse endlich Rechnung getragen werden durch eine Abwälzung der sozialpolitischen Lasten auf die leistungsfähigeren Schultern.

Abg. Dr. Mugdan (frs. Vp) meinte, die Vorbedingung jeder Sozialreform sei das freie Koalitions- und Versammlungsrecht. Auch die Tarifverträge müßten jede nur erdenkliche Förderung erfahren, ohne dabei die Mittel eines ausgiebigen Arbeiterschutzes zu vernachlässigen.

Abg Naumann (frs. Vgg.) bemerkte, auch in dem jetzigen Reichstage befände sich für eine große Anzahl sozialpolitischer Aufgaben eine feste Mehrheit. Viele Materien seien längst reif für eine gesetzliche Regelung; die Schuld der Unfruchtbarkeit des sozialpolitischen Willens liege jedoch nicht bei dem Reichstage, sondern bei dem Bundesrate. Die Tüchtigkeit der einzelnen Personen sei kein Ersatz dafür, daß der Wille des Reichstages nicht zur Durchführung komme. Das Recht freier Organisation der Arbeiter müsse gesetzlich fixiert werden und strafbar müsse der sein, der dem Arbeiter dieses Recht kürze.

Staatssekretär Graf Posadowsky bemerkte auf die Ausführungen des Vorredners, würde ein Ausländer die Rede gehört haben, so könnte er zu der Meinung kommen, Deutschland stehe hinter anderen Staaten mit wesentlich liberaler Verfassung zurück. Demgegenüber müsse er betonen, daß Deutschland manche Verbesserungen schon längst habe, die in anderen Ländern erst erstrebt würden. Der Vorredner habe auch keinen Vorschlag gemacht, wie im einzelnen vorgegangen werden solle. Hätten wir lauter Leute, die alles tun aus reiner Liebe zum Nächsten, mit Unterdrückung des eigenen Egoismus, so brauchten wir keine Gesetzgebung. Für die verbündeten Regierungen handle es sich bei der Fülle der gleichzeitig gestellten sozialpolitischen Forderungen nur darum, Schritt für Schritt auf dem Wege der Gesetzgebung vorzugehen. Eine Reform des Vereins- und Versammlungsrechts, das sich in der jetzigen Gestalt überlebt habe, werde angestrebt und zwar vor der Wiedereinbringung der Vorlage über die Berufsvereine. Ebenso werde eine Novelle zum Gesetz über den unlauteren Wettbewerb bald vorgelegt werden können.

Nach einer weiteren Rede des Abg. Hoch (Soz.) trat Vertagung ein.

Abgeordnetenhaus.

41. Sitzung vom 11. April.

Das Abgeordnetenhaus führte am Donnerstag zunächst die Besprechung des Kapitels des Kultusetats Universitäten nach unerheblicher Erörterung zu Ende. Beim Kapitel höhere Lehranstalten stand zunächst ein Antrag der Abgg. Fritsch (natl.) und Gen. zur Beratung, nach dem die Regierung die Bestrebungen auf Vereinheitlichung der deutschen Stenographie unterstützen soll. Der Antrag, vom Abg. Fritsch begründet, fand die Unterstützung der Abgg. Marx (Ztr.), Vorster (kons.) und Fischbeck (frs. Vp.). Geheimrat Mathias gab zunächst eine ausweichende Antwort. Die Regierung bringe der Stenographie zwar Wohlwollen entgegen, wolle dem Systemstreit aber auch künftig mit Vorsicht gegenübertreten. Auf neue Ausführungen der Abgg. Marx, Fritsch und Fischbeck erwiderte endlich Kultusminister Dr. v. Studt, er werde die Stenographie zu fördern suchen. Der Antrag Fritsch fand schließlich einstimmige Annahme. Es folgte die Beratung eines Antrags der Freisinnigen, der die Lehrpläne der Volksschule und der höheren Lehranstalten in organische Verbindung bringen und die Vorschulen allmählich aufheben will. Auf die Begründung des Antrags durch Abg. Ernst (frs. Vgg.) gab ein Regierungskommissar zu bedenken, daß die Aufhebung der Vorschule nur den Privatschulen zugute käme. Die ablehnende Haltung teilten die Abgg. Dr. Krüger (kons.), Rzesnitzek (kons), Hilbeck (natl.) und Dittrich (Ztr.), während die Abgg. Cassel (frs. Vp.) und Berndt (natl.) den Antrag unterstützten. Der Antrag ging schließlich an die Unterrichtskommission. Darauf trat Vertagung ein.

Gericht und Rechtsprechung.

Bielefeld, 10. April. (Strafkammer.) Der Fabrikarbeiter C. S. von Ubbedissen wurde wegen intellektueller Urkundenfälschung zu einer Geldstrafe von 50 Mk. event. 10 Tagen Gefängnis verurteilt. — Der 16 Jahre alte Fabrikarbeiter W. H. von Bielefeld war angeklagt, sich im Herbst v. Js sich den in dieser Zeit abgeurteilten jungen Burschen Ruthmann und Schumacher angeschlossen und mit ihnen verschiedene Diebstähle ausgeführt zu haben. Er wurde zu 10 Tagen Gefängnis verurteilt und zur bedingten Begnadigung in Vorschlag gebracht. — Der 70 Jahre alte Arbeiter G. von Minden wurde als Dieb im wiederholten Rückfalle zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. — Wegen Steuerhinterziehung wurde der 71 Jahre alte Landwirt F. B. von Leteln bei Minden zu 420 Mk. Geldstrafe event. 42 Tage Gefängnis verurteilt. B. war vom Schöffengericht zu Minden freigesprochen worden, wogegen die Amtsanwaltschaft Berufung eingelegt hatte.

Lokales und Provinzielles.

Bielefeld, 12. April.

* (Meisterkurse.) Aus Dortmund wird uns geschrieben: Zum elften Male finden demnächst Meisterkurse für Schuhmacher und Schneider, zum neunten Male für Schreiner und zum achten Male für Schlosser statt. Die Kurse werden am 3. Juni 1907 eröffnet. Die Dauer der Kurse beträgt 8 Wochen. Die Zahl der Teilnehmer ist für jeden Kursus auf 10 festgesetzt. Die Aufzunehmenden sollen in der Regel das 24. Lebensjahr vollendet und das Alter von 45 Jahren nicht überschritten haben. Bewerbungen von Meistern und solchen Gehilfen, die im Begriff stehen sich selbständig zu machen, werden bevorzugt. Den Kursisten werden die Unterrichtsmittel, Maschinen, Werkzeuge, Materialien u. a. unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Das Unterrichtsgeld kann erlassen werden. In der Regel erhalten die Teilnehmer reichliche Beihilfen zum Lebensunterhalte. Die Meisterkurse werden in einem neuen Werkstatthause abgehalten, die schönen Werkstatträume sind mit praktischen und modernen Maschinen ausgestattet. Der Unterricht wird von anerkannt tüchtigen Fachlehrern erteilt. Die bereits abgehaltenen Kurse haben die besten Erfolge aufzuweisen. Anmeldungen sind umgehend an den Leiter der Meisterkurse, Direktor Regling-Dortmund, Schwanenwall 41, zu richten. Die Handwerkskammern sind gern bereit, jede gewünschte Auskunft zu erteilen. Die nächstfolgenden Kurse beginnen voraussichtlich am 7. Oktober.

t (Petrigemeinde.) Die in der gestrigen Nummer gebrachte Nachricht über die Einweihung des Gemeindehauses in der Petrigemeinde bedarf einer Berichtigung. Da die Malerarbeiten und die innere Einrichtung des Saales bis zum 28. April nicht fertig gestellt werden können, so hat das Presbyterium der Altstädter Gemeinde in seiner letzten Sitzung beschlossen, die Einweihung noch auf einige Wochen hinauszuschieben. Es kommt darauf an, an welchem Sonntage der Herr General-Superintendent die Einweihungsfeier wird vornehmen können.

(Aus dem Theaterbureau) wird uns geschrieben: Zum 5. Male geht die neue Operette „Die lustige Witwe" morgen, Sonnabend, in Szene und wird wieder Beifallsstürme entfesseln. Der Spielplan der kommenden Woche bringt Sonntag Neßlers „Trompeter von Säckingen", Montag Mozart-Oper „Don Juan", Dienstag „Die Fledermaus", Donnerstag die Operette „Der Bettelstudent". In diesen beiden Operetten tritt der für den Rest der Saison neuengagierte Operettentenor Herr Richard Lenz von dem Stadttheatern Essen-Dortmund auf. Mittwoch zum letzten Male „Die lustige Witwe". Sonnabend findet zu kleinen Preisen eine Aufführung der Oper „Carmen" statt. Da am Freitag keine öffentliche Vorstellung ist, wird das für diesen Tag angesetzte Passepartout- und Tagesabonnement auf Sonnabend, den 20. d. Mts. verlegt.

m. (Diebstahl.) Dem Schlosser N. aus Schildesche wurde am Abend des 10. April von dem Hofe der Wirtschaft Keimeyer hier, Herforderstraße 5, ein Fahrrad, Marke „Concordia" im Werte von 70 Mark entwendet.

m. (Gefunden) wurde eine silberne Herrenuhr mit Nickelkette und ein Fünfmarkschein.

m. (Zugeflogen) ein Kanarienvogel.

m. (Eingeliefert) wurden ein steckbrieflich Verfolgter und zwei Obdachlose.

m. (Schaufenster.) Nach einer neuerlassenen Polizeiverordnung des Herrn Oberpräsidenten ist nur noch das Ausstellen bezw. Aushängen von Waren vor den Schaufenstern und in und vor den Ladentüren während der Gottesdienststunden verboten. Innerhalb der Schaufenster können Waren auch während dieser Zeit ausgestellt bezw. ausgehängt werden, ohne daß ein Verhängen oder Blenden der Fenster erforderlich ist.

V **Schildesche**, 12. April. (Der Obstbauverein für Land und Stadtkreis Bielefeld) hielt am Mittwoch abend im Gasthofe von Meyer zu Drewer hier unter dem Vorsitz von Herr Meyer zu Jerrendorf-Theesen eine gut besuchte Mitgliederversammlung ab, zu der auch Gäste erschienen waren. Herr Lehrer Löhrs von Bielefeld hielt einen sehr interessanten und lehrreichen Vortrag über „Die tierischen Obstbaumschädlinge." Herr Löhrs beschrieb auf Grund eigener Erfahrung und Beobachtung die schlimmsten Obstbaumschädlinge aus dem Reiche der Insekten pp, wie Apfelwickler (Obstmade), Apfelblütenstecher, Frostspanner, Gespinstmotte, Baumweißling, Blutlaus, Schildlaus usw. Bei den einzelnen Schädlingen wurden die bis jetzt bekannten Mittel und das Verfahren zu ihrer Bekämpfung eingehend besprochen. Insbesondere empfahl Herr Löhrs aber auch, die natürlichen Bundesgenossen des Obstbaumbesitzers in dem Kampfe gegen die Schädlinge, wie Singvögel, Fledermäuse und Eulen recht zu hegen und zu schonen und nicht, wie es leider aus Unverstand noch vielfach geschehe, auch diese nützlichen Tiere zu vertilgen. An den Vortrag schloß sich eine recht anregende Aussprache, die zeigte, wie das Interesse der Zuhörer geweckt worden war.

Aus dem Kreise Herford.

-a- **Herford**, 11. April. (Landwirtschaftlicher Lokalverein.) Am Mittwoch nachmittag fand eine Versammlung des Landwirtschaftlichen Lokalvereins im Hotel Görges in Herford statt. Der Vorsitzende Herr Detering brachte nach Eröffnung der Versammlung verschiedene Eingänge zur Kenntnis der Anwesenden, ein neues Mitglied, Herr Rendant Kampmann aus Hollinde, wurde aufgenommen. Dann hielt Herr Gutsbesitzer Schalk aus Wüsten einen lehrreichen Vortrag über Weizenbau. Er führte aus, daß der Weizenbau nicht nur im Staate und der Provinz, sondern auch in unserem engeren Kreise ein wichtiger Faktor der Landwirtschaft sei. Der Weizen gehöre zu den Mehl- oder Körnerfrüchten und zwar zur Familie der Gramineen. Der Vortragende schilderte dann weiter den inneren Aufbau der Weizenpflanze und berichtete über Keimung, Wurzel- und Blätterbildung, Blüte 2c. Er geht dann zur Vorbereitung des Feldes und zur Fruchtfolge über. Als gute Vorfrucht empfiehlt er Raps, Klee, Rüben, Kartoffel. Der Herr Referent kommt dann zur Einteilung und führt folgende Arten an: 1. gemeiner oder weicher Weizen (Triticum vulgart), der dünnwandige Halm ist hohl, die eiförmigen Körner sind an der Keimseite stumpf, an Rücken und Bauchseite abgerundet; 2. englischer Weizen (Triticum turgidum), Aehre dick, etwas breit gedrückt; 3. Glas- oder Hartweizen (Triticum durum). Halm mit Mark gefüllt; 4. polnischer Weizen (Triticum polonicum), nur als Sommerweizen angebaut; 5. Spelz oder Dinkel (Triticum Spelta), Halm steif, deshalb widerstandsfähig gegen Lagern; 6 Emmer oder Zweikorn (Triticum dicoccum); 7. Einkorn (Triticum monococcum). Nachdem Redner verschiedene der von den Saatgutwirtschaften empfohlenen und in den Handel gebrachten Weizensorten erwähnt und die Vor- und Nachteile derselben auseinandergesetzt hatte, ging er zu den tierischen Schädlingen des Weizens über. Hier unterscheidet er solche, die die Wurzel, die Halme, die Blätter und die Blüten, Aehren und Körner befallen. Von Schmarotzerpilzen treten am häufigsten auf der Steinbrand, der Flug- oder Staubbrand, Mutterkorn, Streifenrost usw. Nach Beendigung der interessanten Ausführungen wurde dem Vortragenden vonseiten des Vorsitzenden der wärmste Dank ausgesprochen. Am Schluß machte der Vorsitzende noch auf die Unfallverhütungsvorschriften aufmerksam und empfahl den Mitgliedern dringend, ihre Felder gegen Hagelschäden zu versichern.

● **Herford**, 12. April. (Deutsche Berufs- und Betriebszählung) Mit dieser Zählung, die im Laufe dieses Jahres stattfinden wird, wird auch eine Zählung der Personen, für die zu der reichsgesetzlichen Invalidenversicherung Beiträge entrichtet werden, derjenigen Personen, welche auf Grund der Reichsgesetze Unfall- oder Invalidenrente beziehen, und der Witwen und Waisen vorgenommen. Die einzelnen Fragen werden sich, abgesehen von dem Personen- und Familienstand und der Religion, nur auf die Berufsverhältnisse, und

---

Die Deichschau.

Erzählung von Heinrich Smidt.

9] (Nachdruck verboten.)

„Endlich wird die Rechnung geschlossen und die Schuld beigetrieben. Sieh dich vor, Peter Bolt! Ich werde nicht zu kurz kommen!"

Der Bauer ging mit großen Schritten auf und ab, schwelgend im Vorgefühl seiner Rache, die er zu nehmen im Begriff stand, als der Sohn eintrat und durch seinen Gruß den Gedankengang des Bauern unterbrach.

„Was willst du?" fragte er, kurz abweisend.

„Ich habe etwas Wichtiges mit Ihm zu besprechen, Vater, und wollte Ihn bitten, mich anzuhören!"

„Was soll es geben?"

„Es steht in der Gemeinde ein großes Unglück bevor, Vater. Und weil es mich jammert, daß ein redlicher Mann zuschanden werden soll, möchte ich ihm beispringen!"

„Das wird den Kerl auf die Beine bringen. Du hast starke Arme!"

„Spotte Er meiner nicht, Vater! Ich habe wenig mehr als den guten Willen. Aber Er hat die Macht, und darum wende ich mich an Ihn. Stehe Er mir bei, so ist es in einem Augenblick getan!"

„Offen heraus mit der Sprache! Was soll es geben? Von wem ist die Rede?"

„Von dem Peter Bolt . . ."

Carsten Nagel sah seinen Sohn mit einem Blick an, als ob er ihn durchbohren wollte; allein über seine Lippen kam kein Ton. Marx achtete in seinem Eifer nicht auf die Veränderung, die in dem Gesichte des Vaters vorging, und fuhr eifrig fort: „Der Tag der Deichschau kommt heran. Die Deichstrecke, die zu dem Boltenhofe gehört, ist so schadhaft, daß sie nicht in dem Zustande bleiben kann. Er selbst vermag nichts und sieht sich angstvoll nach einer helfenden Hand um!"

Der Zorn flammte aus den Blicken des Vollbauern und drohte loszubrechen. Marx näherte sich dem Vater und fuhr fort: „Vorhin war der Matthias Heinsohn hier, und gewiß hat Er diesem den Weizen verkauft, den wir noch auf dem Boden haben. Die Summe, die Er dafür erhielt, ist groß genug, um der Not auf dem Boltenhofe ein Ende zu machen. Gebe Er mir das Geld. Ich will für die Wiederbezahlung einstehen. Ich will . . ."

Ein kaltes, höhnisches Lachen machte den jungen Mann verstummen. Er blickte zu dem Vater auf und erschrak vor dessen Aussehen.

„Was ist Ihm, Vater?" fragte er nach einer Pause mit stockender Stimme. „Was verändert Ihn so entsetzlich?"

Ein mächtiger Kampf tobte in der Brust des Bauern. Was er jahrelang ersehnte und erstrebte, sollte sich erfüllen. In einigen Tagen sollte der Schlag fallen, der einen Mann niederwarf, den er als seinen Todfeind haßte, und gegen den er keine Hand erheben durfte wegen des Eides, der ihn fesselte. Und nun kam in der entscheidenden Stunde der Sohn, um ihm die Waffe zu entwinden, mit der der tödliche Schlag geschehen sollte. Er kam mit dem Verlangen, den Vater zum barmherzigen Samariter zu machen, der die Hand nach dem Mann ausstreckte, den er vor sich am Boden liegen sah. Es ging über seine Kräfte.

So gewaltig indes die Erschütterung gewesen war, ebenso schnell ging sie vorüber, und die eisige Kälte, die des Bauern eigenster Charakter war, trat in aller ihrer Schroffheit hervor. Es war ihm plötzlich klar geworden, was in dem Herzen des Sohnes vorging, und woher der Eifer stammte, dem Versinkenden eine helfende Hand zu bieten.

Mit eiserner Hand ergriff er den Arm des Sohnes: „Was für einen Grund hast du, einem Manne, der dich nichts angeht, mit meinem Gelde beizuspringen? Keine Ausflüchte! Klar und kurz! Ich will die Wahrheit wissen!"

„Vater! Die Leute sagen, Er und Peter Bolt hätten ihr Lebelang in Unfrieden gelebt, und Er sähe es gern, wenn der Mann, den Er haßt, in das Elend gehen müsse. Ich weiß nicht, ob es wahr ist, was die Leute sagen. Ich weiß nur, daß Er mit dem Manne nie verkehrt und ihm aus dem Wege geht. Aber ich kann von meinem Vater nicht glauben, daß er nicht nur seine Hilfe einem Menschen verweigert, dem leicht zu helfen ist, sondern daß er dessen Sturz auch noch beschleunigen will. Und darum, Vater, trat ich an ihn heran und bat Ihn um seinen Beistand!"

„Du lügst!" unterbrach ihn der Vater mit der gewohnten Strenge. „Nicht um meinen guten Leumund zu retten, bist du zu mir gekommen, sondern weil auf dem Boltenhof ein Mädchen mit einem glatten Gesicht ist, in das du dich vergafft hast!"

(Fortsetzung folgt.)

zwar bei Waisen unter 18 Jahren und Witwen auch auf diejenigen des verstorbenen Vaters beziehungsweise Ehemanns, und auf die sonstige regelmäßige Erwerbstätigkeit sowie auf die reichsgesetzliche Invaliden- und Unfallversicherung beziehen. Jedes Eindringen in die Vermögens- und Einkommensverhältnisse ist ausgeschlossen.

☽ **Herford**, 12. April. (Fauna.) Eine Monatsversammlung findet heute abend bei Görges statt. Auf der Tagesordnung steht u. a.: Der Verbandstag in Bielefeld.

⊛ **Herford**, 12. April. (An der Landwirtschafts- und Realschule) wurden 18 Schüler für die Landwirtschaftsschulabteilung neu aufgenommen, die nunmehr 54 Besucher in 3 Klassen zählt. (Ostern 1906: 49 Schüler, davon 12 neu.) Die 3 oberen Klassen der Realschule haben jetzt 72 Besucher (davon 9 neu aufgenommen). (1906: 57, davon 8 neue.) Die 3 Klassen des gemeinsamen Unterbaues zählen 118 Schüler, wovon 48 neu aufgenommen (1906: 105, neu 47). Im Ganzen hat die Anstalt jetzt 244 Schüler, davon 75 neu aufgenommen (gegen 211 — 67 neue — im Jahre 1906).

m. **Herford**, 12. April. (Evangelisches Vereinshaus.) Am Montag, den 15. April, nachmittags 4 Uhr, findet im Evang. Vereinshause hierselbst eine außerordentliche Generalversammlung des „Evangelischen Vereins für die Stadt- und die Landgemeinden des Kreises Herford" statt, zur Erledigung der bei der diesjährigen ordentlichen Generalversammlung am 18. März unerledigt gebliebenen Anträge. Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird erbeten.

⊛ **Herford**, 12. April. (Herforder Kleinbahnen.) Im Monat März d. J. sind von den Herforder Kleinbahnen 15 947 Mark gegen 14 756 Mk. im gleichen Monat des Vorjahres, also 1191 Mk. mehr, eingenommen. Das Betriebsjahr vom 1. April 1906 bis 31. März d. Js. erbrachte rund 33 000 Mk. mehr gegen das Vorjahr.

● **Herford**, 12. April. (Der Naturheilverein) zählt zur Zeit 105 Mitglieder. Die Jahreseinnahme belief sich nach dem Bericht der Generalversammlung auf 348 30 Mk., die Ausgaben betrugen 335 56 Mk.

C **Herford**, 12. April. (Das Eichmeister-Examen) bestand Herr Paul Krömker.

● **Herford**, 12. April. (Jäger-Apell.) Am 1. bis 3. Juni findet in Bückeburg der Apell ehemaliger Jäger statt. Alle Angehörigen des 7. Bataillons, welche Interesse dafür haben, sind zu Sonntag, nachmittag 4 Uhr, nach Hotel Görges zu einer Besprechung eingeladen.

☽ **Herford**, 12. April. (Vogelschutz.) Die Scharen der Vögel sind bis auf einige wenige Sänger nach langer Winterreise wieder zurückgekehrt in die deutschen Gauen. Aber ihre Zahl ist arg vermindert, denn in den südlichen Ländern ist man mit Fallen und Netzen eifrig darauf bedacht, die Singvögel einzufangen, um sie in Gefangenschaft zu halten, oder ihren Balg als Hutzierde zu gebrauchen. Manche Arten dienen auch als beliebte Leckerbissen, z. B. die Wachteln. Auch bei uns drohen den fleißigen Sängern viele Gefahren, zahlreiche Tiere trachten ihnen nach dem Leben; und auch der Mensch sucht sie in seine Gewalt zu bekommen. Die insektenfressende Vogelwelt gehört nun aber zur Harmonie der Natur, und wenn tausende von Vögeln in kurzer Zeit ihr Leben lassen müssen, so leiden Hunderttausende von Insekten weiter. Der Schaden, der dadurch entsteht, liegt auf der Hand. Daher sind von allen Staaten schon Vogelschutzgesetze erlassen worden, die den Fang von Singvögeln verbieten und nur wenige jagdbare Vögel freigeben. Freilich auch diese Gesetze finden ihre Uebertreter, nicht zum wenigsten in halbreifen, unternehmenden Jungen, die die Bäume erklettern, um Vogelnester auszunehmen. Sie werden aber, wenn man ihnen das Verwerfliche ihres Tuns vorhält, sicherlich davon ablassen, ohne daß man zur „ungebrannten Asche" greifen muß. Jedenfalls soll niemand eine Gelegenheit versäumen, hilflose Vöglein in Schutz zu nehmen.

-l. **Herford**, 12. April. (Die christlich-soziale Partei) veranstaltet am nächsten Sonntag, den 14. d. M., im großen Saale des Schützenhofes zu Herford eine öffentliche Versammlung. In derselben wird außer Herrn W. Walldaum-Bielefeld auch der Reichstagsabgeordnete für Wetzlar-Altenkirchen Herr Franz Behrens einen Vortrag halten. Herr Behrens, der vom christlichen Bergarbeiterverband als Generalsekretär angestellt ist, hat den Ruf eines tüchtigen und gewandten Redners und hat diesen Ruf auch bereits im Reichstag bewährt. Da anzunehmen ist, daß in der Diskussion die Vorgänge Wetzlar-Altenkirchen contra Herford-Halle bei der letzten Stichwahl auch zur Sprache kommen werden, dürfte die Versammlung wohl interessant werden. Alles nähere über Zeit ꝛc. ist in der Anzeige der heutigen Nummer dieser Zeitung bekannt gegeben.

♃ **Spenge**, 10. April. (Abschiedsfeier.) Gestern war großer Festtag. Zu Ehren des ausscheidenden Herrn Amtmanns Heidelbach fand um 3 Uhr im Saale des Gastwirts Heitmann ein Festessen statt. 137 Personen nahmen an der so schön verlaufenen Feier teil. Der Herr Landrat von Borries hielt eine zündende Ansprache und überreichte dem Herrn Amtmann Heidelbach, welcher 42 Jahre dem Staate treue Dienste geleistet hat, den Roten Adlerorden 4. Klasse. Der Rittergutsbesitzer Herr Baum, erster Beigeordneter, hob die Verdienste des Scheidenden um die Weiterentwickelung des Amtes und der Gemeinde in einer längeren Ansprache trefflich hervor und wurde dann dem Jubilar ein vom Amte Spenge beschafftes Geschenk, bestehend aus einem silbernen Aufsatz, überreicht. In liebevollen Worten gedachte der Pfarrer Herr Schneider der Frau Amtmann Heidelbach mit der der Jubilar im 27. Jahre einer überaus glücklichen Ehe lebt. Herr Dr. May erwähnte in seiner Rede mit Recht, daß der Bürgerstand von Spenge dem Scheidenden die bisher bewiesene Liebe und Achtung unverkürzt weiter bewahren und an der heutigen Feier herzlichen Anteil nehmen möchten.

♃ **Wallenbrück**, 10. April. (Standesamtsstatistik.) In der Zeit vom 1. bis zum 31. März wurden auf dem hiesigen Standesamt 6 Geburten und 1 Sterbefall angemeldet. Von den lebend geborenen Kindern waren 3 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts. Ferner wurde 1 Aufgebotsantrag gestellt.

Aus den Kreisen Minden und Lübbecke.

Minden, 12. April. (Das diesjährige Gesangsfest) des Minden-Ravensberger Lehrer-Gesangvereins findet am 3. Juli in Bielefeld in der Neustädter Kirche statt.

Minden, 12. April. (Auszeichnung.) Den Zugführern Riesenberg und Hölkemeyer in Minden und dem Stellwerkswärter Meyer in Löhne ist anläßlich des Uebertritts in den Ruhestand das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Minden, 12. April. (Viehpreise.) Auf dem letzten Viehmarkt am Dienstag kosteten Ferkel das Paar 21—27—30 M. Stangenschweine erbrachten das Stück 24 bis 30 bis 50 M., fette waren wenig aufgetrieben. Die Preise für Pferde betrugen 300—400—600 M., für Rindvieh 180 bis 250 bis 300 M., Ziegen 15—18 M.

Lübbecke, 11. April. (Jugendliche Personen.) Nach der von dem Herrn Regierungspräsidenten unterm 9. März d. Js. erlassenen Polizeiverordnung für den Regierungsbezirk Minden dürfen laut ‚Kreisbl.' jugendliche Personen, und zwar männliche bis zum vollendeten 17., weibliche bis zum vollendeten 16. Lebensjahre an öffentlichen Tanzlustbarkeiten nicht teilnehmen, auch in den zum Aufenthalte für Teilnehmer an solchen Lustbarkeiten bestimmten Räumen nicht verweilen. — Wenn der Polizeiverordnung zuwider jugendliche Personen der bezeichneten Art bei öffentlichen Tanzlustbarkeiten oder in den dazu bestimmten Räumen betroffen werden, so sind sie ebenso wie der Veranstalter der betreffenden Lustbarkeit und der Wirt strafbar.

Destel, 10. April. (Feuer.) Das von dem Zigarrenarbeiter Heckert bewohnte Mietshaus des Kolons Saulmeier Nr. 96 Twiehausen ist laut ‚Lübb. Kreisbl.' am Sonntag nachmittag bis auf das Mauerwerk niedergebrannt. Die Entstehungsursache des Brandes ist unbekannt, vermutet wird jedoch, daß das Feuer im Schornsteine angefangen hat. Das Mietshaus ist nicht versichert.

Aus dem Kreise Halle.

Halle, 9. April. (Quittungskarten.) Der zurzeit im Kirchspiel Halle die Quittungskarten revidierende Beamte ist bereit, am Montag, 15. d. M. vormittags $9^3/_4$—$12^1/_2$ Uhr und nachmittags von $2^1/_2$—$6^1/_2$ Uhr im Amtsbureau hier Auskunft in Invaliden-Versicherungsangelegenheiten zu erteilen. Im Kirchspiel Hörste beginnt die Revision Ende nächster Woche.

Aus dem Reg.-Bez. Münster und Arnsberg.

Soest, 9. April. Die hiesige Glashütte) hat bis auf weiteres ihren Betrieb einstellen müssen, da es ihr an geübten Glasmachern mangelt. Der Hütte fehlt es an Arbeiterwohnungen in der Nähe des Werkes, weshalb es nicht möglich gewesen ist, einen genügenden Arbeiterstamm zu erhalten.

Bochum, 10. April. (Von dem Automobil) des Direktors Breuß in Bochum wurde laut ‚Rh.-W. Ztg.' der geistig beschränkte und schwerhörige Bergmann Michael Sumann gestern nacht überfahren und getötet.

Hagen, 9. April. (Das diesjährige Feuerwehr-Verbandsfest) wird am 22. und 23. Juni hier in Hagen in einem eigens zu diesem Zweck auf der Springe erbauten 2000 Quadratmeter großen Festzelte gefeiert. (W. B.)

Hagen, 9. April. (Gewitter.) Heute nachmittag hatten wir hier ein kräftiges Gewitter, verbunden mit Hagelschlag.

Halver, 10. April. (Blitzschlag.) Gestern ging über unsere Gegend ein Gewitter nieder. Der Blitz schlug nach der ‚Rh.-W. Ztg.' in das Schulhaus zu Buschhausen, das eingeäschert wurde.

Ibbenbüren, 10. April. (Ein Luftballon) ist gestern nachmittag im benachbarten Bockraden unter schwierigen Umständen gelandet. Der Ballon war nach dem ‚Westf. Volksbl.' mit drei Herren und einer Dame in Essen aufgestiegen und hatte infolge Gasmangels eine nicht ungefährliche Fahrt. Bei der Landung riß der Ballon sich mehreremal wieder los, so daß die Gondel mehreremal über den Boden geschleppt wurde. Die Insassen trugen den auch sämtlich wenn auch ungefährliche Verletzungen davon. Von hier aus wurde die Rückreise mit der Eisenbahn angetreten.

Aus den Nachbarprovinzen und Staaten.

Kassel, 9. April. (Im hiesigen Diakonissenhause) starb im Alter von 34 Jahren eine Schwester, die seit 10 Jahren ohne Arme und Beine war und außerdem noch vielfach operiert werden mußte. Sie lag auf der Kinderstation des Krankenhauses, deren Sonnenschein sie bildete. Mit einem Heldenmut und einer Seelengröße ohnegleichen trug sie ihr schweres Los.

Hannover, 9. April. (Zur Entführung des Knaben Krieger) in Groß Flottbeck wird noch mitgeteilt, daß hier außer dem Vater des entführten Knaben, dem amerikanischen Arzt Georg Krieger, auch der Direktor v. Versen des Detektivbureaus Greif aus Hannover auf Veranlassung der Altonaer Staatsanwaltschaft verhaftet wurde. Beide Festgenommene sind dem Untersuchungsgefängnis des Altonaer Amtsgerichts zugeführt worden. Von dem entführten Knaben fehlt noch jede Spur.

Bremen, 11. April. (Lehrer Gansberg) wurde heute wegen Aufreizung des Publikums gegen die bremischen Schulbehörde und gegen den Schulinspektor Koeppe, sowie wegen öffentlicher Mißachtung der Behörden, begangen durch einen im Elternbund gehaltenen Vortrag, von der Disziplinarkammer zu einem Verweise, 200 Mark Geldstrafe und in die Kosten des Verfahrens verurteilt.

Diepholz, 8. April. (Feuer) brach in der vergangenen Nacht in dem Grellerschen Besitztum in St. Hülfe aus. Das große Bauernhaus und sämtliche Nebengebäude wurden ein Raub der Flammen. Nur mit Mühe gelang es laut ‚M.-L. Kreisbl.', die ahnungslos schlafenden Insassen zu retten. Der größte Teil des Viehbestandes kam in den Flammen um. Bald darauf brannte es auch auf dem etwa 200 Meter entfernten Besitztum Abeling-Beuke infolge Flugfeuers. Auch dort brannten sämtliche Gebäude total nieder.

Vermischtes.

Berlin, 11. April. Der Massenstreik im Baugewerbe scheint unvermeidlich. Gegen 5000 Maurer des Zentralverbandes hielten gestern in der „Neuen Welt" eine Versammlung ab, in der mitgeteilt wurde, daß der Verband an der Forderung des Achtstundentages festhalte. Die Stimmung war sehr kriegerisch.

Berlin, 11. April. Gestern abend ersuchte der Arbeiter Busse den Geschäftsführer Tieden in dessen Wohnung um eine Unterredung. Er überreichte ihm einen Drohbrief, in dem er 600 Mark forderte, widrigenfalls die Todesstrafe erfolgen sollte. Der Brief war unterzeichnet: „Komitee der schwarzen Maske". Als Tieden Busse fragte, ob er verrückt sei, zog dieser einen Handschuh ab und richtete einen Revolver auf Tieden. Der Angegriffene warf sich auf Busse, der nun den Revolver viermal hinte einander abdrückte und Tieden am linken Ober- und Unterarm verwundete. Tieden konnte den Täter, der sich mit dem fünften Schuß selbst verletzte, festhalten und einem Schutzmann übergeben. Busse war am nachmittag nach Wannsee gefahren und hatte dort bei drei Villenbesitzern denselben Erpressungsversuch beabsichtigt, da er aber die Herren nicht antraf, kehrte er nach Berlin zurück. Bei Busse wurde eine schwarze Maske vorgefunden.

Harburg, 11. April. (Hann. C.) Großfeuer ist in der Norddeutschen chemischen Fabrik ausgebrochen. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

Bremen, 11. April. Die Schmiede der Aktiengesellschaft Weser beschlossen die Wiederaufnahme der Arbeit am Montag. Damit werden weitere Aussperrungen der Werftarbeiter hinfällig. Die geschlossenen Betriebe werden am Montag wieder eröffnet.

Hamburg, 11. April. Der Hafenbetriebsverein hat die Gegenvorschläge der Schauerleute strikte abgelehnt.

Neheim, 10. April. Bei der Wirtschaft „Zur Waldlust" kam es am Sonntag zu heftigen Streitigkeiten zwischen Arbeitern, bei denen mit Revolvern und Flinten geschossen wurde. Zwei Monteure wurden schwer verletzt.

Saloniki, 11. April. Bei den Ueberschwemmungen bei Uesküb und Köprulu, Gewgeli und anderen Ortschaften am Wardar sind etwa 200 Personen umgekommen. Der Bahnverkehr ist noch unterbrochen.

Lissabon, 10. April. Bei einem wahrscheinlich angelegten Großfeuer kamen 15 Personen um.

Ottawa, 11. April. Heute entgleiste in der Nähe von Chasleau (Provinz Ontario) ein Durchgangszug der Canadian Pacific-Bahn. Fünf Wagen stürzten den Bahndamm hinunter und gerieten in Brand, wobei etwa 15 Personen ums Leben kamen.

Uebersicht der Witterung.

Bielefeld, 12. April 1907.

Mitgeteilt von Fr. Böckelmann Wwe. Fils.
Niedrigster Thermometerstand i. d. Nacht + 3 °C.
Thermometerstand um 10 Uhr vorm. + 7 °C.
Barometer 74.9 cm.
Wind: Ost. Himmel: heiter.

Schlachtviehpreise nach Lebendgewicht

auf Grund amtlicher Marktberichte zusammengestellt und nach einigen telegraphischen Berichten bearbeitet von der Centralstelle für Viehverwertung der Preußischen Landwirtschaftskammern Berlin W., Köthener Straße 22.

	Hannov. am 8./4.	Dortm. am 8./4.	Essen am 8./4.
Ochsen.			
a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes, höchstens 6 Jahre alt (mind. 12 Ctr. Lbg.)	49—50	—	47—48
b) junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete	42—43	45—46	41—42
c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere	36—38	36—38	35—36
d) gering genährte jeden Alters	—	31—33	—
Bullen.			
a) vollfleischige, ausgemästete bis zu 5 Jahren	45—46	45—47	44—45
b) vollfleischige jüngere	38—39	38—39	38—39
c) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	33—34	33—34	31—33
d) gering genährte jüngere und ältere	—	—	—
Kalben und Kühe.			
a) vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes	42—44	43—44	44—45
b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes, bis zu 7 Jahren	37—39	38—40	37—40
c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	34—35	35—36	33—34
d) mäßig genährte Kühe u. Kalben	—	28—30	26—28
Kälber.			
a) Doppellender	—	—	72—73
b) feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber	—	55—56	56—58
c) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber	—	52—54	48—51
d) geringere Saugkälber u. älteres, gering genährtes Jungvieh (Fresser)	—	45—51	36—45
Schafe.			
a) Mastlämmer u. jüngere Masthammel	41—42	42—44	42
b) ältere Masthammel	36—38	36—40	
c) mäßig genährte Hammel u. Schafe (Märzschafe)	29—31	25—27	37
Schweine.			
a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen bis zu $1^1/_4$ J.	53—54	54	52—53
b) fleischige	51—52	51—53	48—50
c) gering entwickelte sowie Sauen	48—50	45—50	42—46

Vorstehende Preise verstehen sich für 100 Pfd. Lebendgewicht, bei Schweinen mit 20% Tara. Die amtlichen Schlachtgewichtpreise sind mittels der angegebenen Schlachtprozente umgerechnet.

Neueste Nachrichten.

Petersburg, 12. April. Die Gerüchte von einem abermaligen Deckeneinsturz im Tauischen Palais werden hier als unzutreffend bezeichnet. Eine Reihe größerer Deckenreparaturen hat in dem Dumagebäude stattgefunden und im Katarinensaale. Während der Dumaferien wird eine größere Restaurierung in allen Teilen stattfinden.

New-York, 12. April. Die ‚Ass. Press.' meldet aus Washington, Roosevelts nächste Jahresbotschaft werde den Abschluß eines Reziprozitätsvertrages mit Deutschland empfehlen, der in Amerika deutsche Schaumweine, in Deutschland amerikanische Fleischwaren besonders begünstigt. Der Vertragsentwurf sei bereits zwischen beiden Regierungen vereinbart. Inzwischen werde infolge dessen eine einjährige Verlängerung des jetzigen Provisoriums dem Reichstage empfohlen werden.

Kirchlicher Anzeiger Bielefeld.

Sonntag, 14. April 1907.

Misericordias Domini.

Kollekte für den westfälischen Herbergsverband.

Altstädter Kirche. Morgens 8 Uhr P. Lappe. — Morgens 10 Uhr P. Trautermann. Morgens 11½ Uhr Kindergottesdienst. — Nachm. 4½ Uhr Jungfrauenverein. — Dienstag, abends 9 Uhr Bibelstunde im Männer- u. Jünglingsverein. — Donnerstag, nachm 3 Uhr Altstädter Frauenverein. **Neustädter Kirche.** Vorm 8 Uhr P. Decius — Vorm. 10 Uhr P Jordan. — Beichte und heiliges Abendmahl. — Kollekte für den westfälischen Herbergsverband. — Nachm. 1¾ Uhr Kindergottesdienst. — Nachmittags 4 Uhr Jungfrauenvereine. (Verein 1 Begrüßung der Neukonfirmierten im Lutherstift) — Montag 8½ Uhr Bibelstunde in der Volkshalle fällt aus. — Dienstag, 8½ Uhr Bibelstunde auf der Howe P. Waubke. — Mittwoch, 3 Uhr Neustädt. Frauen-Verein im Lutherstift. — Abends 8½ Uhr Kirchenchor. — Abends 9 Uhr Bibelbesprechstunde im Christl. Verein junger Männer. — Freitag, 8½ Uhr Bibelstunde im Blaukreuzverein im alten Lutherstift. **Pauluskirche.** Kollekte für den westfälisch. Herbergsverband. — Vorm. 8 Uhr P Simon. — Vorm. 10 Uhr P. Kortmann. — Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. — Nachm. 4 Uhr Jungfrauenverein. Begrüßung der Neukonfirmierten. — Nachm. 4 Uhr Jugendabteilung des Jüngl.-Vereins. — Abends 8½ Uhr Jüngl.- und Männerverein. — Dienstag, abends ½9 Uhr Blaukreuzversammlung. Mittwoch, abends 9 Uhr Bibelstunde im Jünglings u. Männerverein. — Donnerstag, nachm 3 Uhr Pauluss.-Frauenverein. — Donnerstag, 8½ Uhr Bibelstunde in der 4. Bürgerschule an der Herforderstraße P. Hackländer. — Donnerstag, abends 8½ Uhr Bibelstunde in der Kleinkinderschule an der Feldstr. P. Kortmann **Johannes-Kirche.** Vorm 8 Uhr P. Köhne. — Vorm. 10 Uhr P. Krolle. — Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. — Nachm 3½ Uhr Jugendabteilung. — Nachm. 4 Uhr Knabenabteilung Nachm. 4½ Uhr Jungfrauenverein. Abends 8 Uhr Männer- und Jünglingsverein. — Montag, abends 8 Uhr Nähverein in der Kinderschule in der Friedrichstr. Mittwoch, abends 9 Uhr Bibelstunde im Männer- und Jünglingsverein. — Donnerstag nachm 3½—6 Uhr Johannesfrauenverein im Gemeindehause. — Freitag, abends 8½ Uhr Versammlung des Blau-Kreuz-Verein. — Sonnabend, abends 9 Uhr Bibelbesprechung und Gebetstunde. — **Martini Kirche.** Vorm. 10 Uhr P. Wschmeyer-Brackwede. Vorm 11½ Uhr Kindergottesdienst. — Nachm. ½5 Uhr Jungfrauenverein. Abends 8 Uhr Familienabend des Jünglings- u. Jungfrauenvereins im Assapheum (Betsel). — Dienstag abends ½9 Uhr Blaukreuzverein. — Mittwoch, abends 9 Uhr Bibelstunde im Männer- u. Jünglingsverein. **Reformierte Kirche** Vorm. 10 Uhr P. Vorsteher. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst.

Evang.-lutherische (altluth.) Gemeinde Bielefeld.

Evangelisches Vereinshaus neben der Altstädter Kirche)

Sonntag, vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst mit Feier des heiligen Abendmahls. Beichte ½10 Uhr.

Pastor Görg

Altkatholische Gemeinde. Bielefeld.

Sonntag, den 14. April, vorm 9 Uhr Gottesdienst in der Kapelle der Neustädter Kirche.

R. Kundt, Pfarrverw.

Bischöfl. Methodisten-Kirche, Hermannstraße 24.

Sonntag, den 14. April, vorm. 10 Uhr Predigt. — Verm. 11½ Uhr Sonntagsschule Abends 6 Uhr Predigt. — Die Montag, abends 8½ Uhr Gebetsstunde. Jedermann ist willkommen.

F. Jakob, Prediger.

Schönste 1906er Ital. Legehühner



m. feuerroten Schlotterkämmen à 2.60 M. Bei 20 Stück franko Truthühner zur Brut à 6.50 bis 7.50 Mk. Garantie für leb. Ankunft Bezirkstierärz. Untersuchung Preisliste über Geflügel aller Art umsonst.

Geflügelhof zum Strauss, Buchen i. Baden.

Leipziger Solo-Quartett für Kirchengesang

(Röthig-Quartett.)

Sonnabend, 13. April 1907, abends 8½ Uhr in der **Altstädter Kirche** zu Bielefeld.

= Kirchenmusik-Abend. =

Programm:

Das geistliche Volkslied vom 12.—18. Jahrhundert.

Eintritt 50 Pfg.

Ausführliche Programme werd. an den Kirchtüren frei abgegeben.

Bau-Verdingung.

Die **Arbeiten** und **Lieferungen** zum

Bau einer 6klassigen Schule

mit **Lehrerwohnung** in Sieker sollen vergeben werden.

Zeichnungen und Bedingungen liegen in meinem Bureau, Goldbach 38, zur Einsicht aus und können Angebotsformulare gegen Erstattung der Schreibkosten dortselbst in Empfang genommen werden.

Die Angebote sind bis **Sonnabend, den 20. April,** vormittags 11 Uhr, einzureichen.

Bielefeld, den 10. April 1907.

Bernhard Kramer, Architekt.

Salon-Einrichtungen

In aparten Formen und reicher Auswahl liefert sehr preiswürdig

Fritz Tiekötter

Möbelfabrik, **BIELEFELD, Niedernstr. 45.**

Bielefelder

Stadt-Theater.

Freitag, den 12. April 1907, **Die Hochzeit des Figaro.**

Sonnabend, den 13. April 1907, — — Zum 5. Male! — — **Die lustige Witwe.**



Fahrräder, erstklassig, direkt von d. Fabrik an Private u. Händler v. Mk. 65 an

Zubehörteile, prima Mäntel von ca. Mk. 4 Luftschläuche von Mk. 2.80 an

Reparaturen auch an fremden Fabrikat. prompt und billigst.

Katalog gratis und franko

Duisburger Fahrradfabrik **Schwalbe"** Akt.-Ges Duisburg-Wanheimerort. Gegründet 1896.

Bruchheilanstalt,

Hannover, Wiesenstr. 60 (für Unterleibsbrüche, Wasser- und Krampfaderbrüche **ohne Operation**) Prospekt frei. Sprechstunden wie bisher.

Dr. Wollermann, Arzt.



Gegr. 1880. Gegr. 1880.

Schmerzlos Zahnziehen 1 Mark.

Künstlicher Zahnersatz, auch ohne Gaumenplatte.

Reparaturen sofort. Plombieren etc. billig.

Kassenmitglieder werden von mir auch behandelt.

S. Klarowicz,

praktisch. Zahnkünstler. Brunnen- u. Augustastr.-Ecke nahe der früheren Wohnung.

Bankfach

Zum 1. Juli cr. suchen wir einen

jüngeren

II. Buchhalter

mit einem Anfangsgehalt von 1200 Mk. und Gratifikation; derselbe soll auch mit dem Genossenschaftswesen etwas vertraut sein.

Militärfreie Bewerber mit schöner Handschrift erhalten den Vorzug. Offert. mit Photographie und Lebenslauf sind zu richten an die

Gewerbebank zu Bielefeld

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Zöpfe

Unterlagen alle Haararbeiten von ausgekämten Haaren fertigt an, kaufe stets **ausgekämtes Haar**

Friseur **Gebhardt,** Bielefeld, Steinstraße.

Karl Menkel,

Bielefeld, Oberthorwall 4 b.

Anfertigung sämtl. feiner

Herren-Garderoben.

Lager

in Tuchen, Buckskins 2c.

Auffallende Schönheit,

Jugendfrische, Entfernung aller Hautunreinheiten u. Sommersprossen erzielen Sie sofort nur mit Dr. Kuhn's Bional Creme, Mk. 1.30 und Bionalseife 50 Pfg. Die einzig wirklich empfehlenswerte Haut-Creme. Hunderttausende von Dosen im Gebrauch. Hier: **H. Upmann,** Drogerie, Bahnhofstraße.

Bücher,

gut erhalten, für die Präparandenanstalt Schildesche, billig abzugeben.

Klosterstr. 2, 1. Et.

Wasserglas

zum

Eier-Einlegen

empfiehlt

Herm. König Nachfl.

Bielefeld

Gold- und Hagenbruchstraßen-Ecke.

Arbeitsburschen

im Alter von 14—16 Jahren gesucht.

Ad. Meinert,

mech. Schuhfabrik, Kaiserstr. 36a.

Rheumatis- und Gicht-Leidenden

teile ich aus Dankbarkeit **umsonst** mit, was meiner Mutter von **jahrelangen qualvollen Gichtleiden** geholfen hat.

Marie Grünauer

München, Pilgersheimerstr. 2/II.

Bekanntmachung.

Hierdurch mache ich bekannt, daß die Aeußerungen für oder gegen die Errichtung einer Zwangsinnung für das Maurer-, Zimmerer- u. Steinhauerhandwerk im Bezirke des Kreises Halle i. W. schriftlich **bis zum 16. April d. J.** oder mündlich **in der Zeit vom 8. bis einschließlich 16. April d. J.** bei mir abzugeben sind.

Die Abgabe der mündlichen Aeußerung kann während des angegebenen Zeitraumes werktäglich von 10 bis 12 Uhr vormittags in dem Geschäftszimmer des Kreissekretärs erfolgen.

Ich fordere hierdurch alle Handwerker, welche im Bezirke des Kreises Halle i. W. das Maurer-, Zimmerer- und Steinhauer-Handwerk betreiben, zur Abgabe der Aeußerung mit dem Bemerken auf, daß nur solche Erklärungen, welche erkennen lassen, ob der Erklärende der Errichtung der Zwangsinnung zustimmt oder nicht, giltig sind und daß nach Ablauf des obigen Zeitpunktes eingehende Aeußerungen unberücksichtigt bleiben.

Die Abgabe einer Aeußerung ist auch für diejenigen Handwerker erforderlich, welche den Antrag auf Errichtung einer Zwangsinnung gestellt haben.

Halle, den 2. April 1907.

Der Kommissar.

Graf v. Korff-Schmising, Landrat.

Wochenmarktspreise

vom 11. April vorm. 10 Uhr.

(Amtlicher Bericht.)

Butter	pr. 1 Pfd.		100-115
Rindfleisch	„ 1 „		75—88
Schweinefleisch	„ 1 „		65—80
Speck	„ 1 „		80
Kalbfleisch	„ 1 „		75
Hammelfleisch	„ 1 „		80—90
Gänsefleisch	„ 1 „		—
Eier	„ 1 „		50—55
Hasen	„ 1 „		—
Spargel	„ 1 „		—
Zwiebel	„ 1 „		8—10
Aepfel	„ 1 „		20—30
Tafelbirnen	„ 1 „		—
Pflaumen	„ 1 „		—
Kirschen	„ 1 „		—
Gr. Bohnen	„ 1 „		—
Vitsbohnen	„ 1 „		—
Erbsen	„ 1 „		—
Rüben	„ 1 „		—
Wurzeln	pr. Bund, neue		—
„	„ „ alte		7—8
Kartoffeln	p. 1 Pfd., neue		25
„	1 „ alte		4—5
Blumenkohl	pr. Stück		20—30
Kopfsalat	„ „		15
Kappus	„ „		20—30
Rotkohl	„ „		20 30
Wirsing	„ „		20 30
Steckrüben	„ „		5—10
Kohlrabie	„ „		—
Gurken	„ „		40—50
Kartoffeln	150 Pfd		600—700
Roggenstroh	100 Pfd.		—
Hafterstroh	100 „		—
Weizenstroh	100 „		—
Heu	100 „		—

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Witzblatt



Meggendorfer-Blätter

München Zeitschrift für Humor und Kunst Vierteljährlich 13 Nummern nur M. 3.—

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probenummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 47

Kein Besucher der Stadt München

sollte es versäumen, die in den Räumen der Redaktion, Theatinerstraße 47 III befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

Christlich-soziale Partei.

Sonntag, den 14. April cr., nachm. 4½ Uhr

öffentliche Versammlung

im **großen Saale des Schützenhofes zu Herford.**

1. Vortrag des Reichstagsabgeordneten Herrn Franz Behrens über „Die sozialen Aufgaben des neuen Reichstages."
2. Vortrag des Arbeitersekretärs Herrn Wilhelm Wallbaum über: „Was hat die christlich-soziale Partei nach dem Ausfall der letzten Wahlen zu tun"
3. Freie Aussprache.

Zu dieser Versammlung wird jeder nationale Mann eingeladen. Zur Deckung der Unkosten werden 10 Pfg. Entree erhoben.

Der Vorstand

der christlich-sozialen Partei für den Wahlkreis Herford-Halle.

Zu obiger Versammlung ist der christlich-sozialen Partei der große Saal der Schützengesellschaft überlassen.

gez. **Mund,** Oberst.

Heinz Knolle

Tierarzt

Löhne (Bahnhof), Fernsprecher 256

Amt Oeynhausen.

Herm. Witthand & Sohn, Herford

Holzhandlung

Johannisstr. 32. Fernspr. 356.

liefern **infolge günstigen Abschlusses** zu **billigsten Preisen**

Harzer und Thüringer Bauholz nach Liste, besäftes und beschlagenes nord. Kantholz, Schutzdecken, Wellerleisten, Rohrlatten, Spalierlatten, Fußböden, Fußleisten, Stabdielen, Schalung, Dachlatten, halbrunde und dreikantige Latten 2c. 2c.

Tischlerware

in Tannen, Kiefern und amerik. Pitsch-pine.

Eigene Gespanne, daher Lieferung franko.

Wasche mit LUHNS wäscht am besten

Bruteier

Westfälische Totleger

à Stck. 10 Pfg.

H. Köstermeier,

Schwarzenmoor.

Ohlendorff's echter Peru-Guano

„Füllhornmarke"

ist neben Stallmist bekanntlich das **vorteilhafteste u. sicherste** wirkende Düngemittel.

Vorsicht bei Angebot von billigeren Marken.



Verantwortlich für den redaktionellen Teil Hermann Bautz, für den Reklame- und Inseraten-Teil M. Krautmann, Druck und Verlag von A. van der Meyden, sämtlich in Bielefeld.